

UPM Hürth

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT Bericht 2021



UPM Hürth

UPM Hürth (Rhein Papier GmbH) liegt vor den Toren Kölns im Industriegebiet Hürth-Knapsack. Diese zentrale Lage zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr sorgt für kurze Wege für die Versorgung mit Rohstoffen, die Belieferung der Kunden und die Entsorgung der Reststoffe. Der Standort wurde 2001 gegründet, seit 2002 produziert das Werk UPM Hürth auf der PM1 hochwertiges Papier für den Druck von Zeitungen und Werbebeilagen.

Als Rohstoff findet ausschließlich sortiertes graphisches Altpapier Verwendung, also Zeitungen, Zeitschriften, Werbebeilagen, Kataloge und Schreibpapiere. Bis zu 400.000 Tonnen Altpapier pro Jahr werden in der De-inking-Anlage für die Papierproduktion recycelt. Anfallendes Prozessabwasser wird vorgeklärt für die Aufbereitung in der Kläranlage des Chemie Parks Knapsack. Abfall wird entweder thermisch verwertet oder stofflich recycelt. Wärmeenergie in Form von Dampf liefert das benachbarte Kraftwerk der RWE. Seit Anfang 2016 erfolgt die Stromversorgung über das öffentliche Netz.

Das UPM Werk Hürth steht für ein sicheres Arbeitsumfeld, modernste Technologie, hohe Produktivität und Innovationen zum Vorteil zufriedener Kunden.



UPM Hürth „Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2021“ ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Daten und Trends zu Umwelt und Gesellschaft für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2023.

UPM liefert erneuerbare und verantwortungsvolle Lösungen sowie Innovationen für eine Zukunft ohne fossile Rohstoffe. Unser Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatoc, UPM Specialty Papers, UPM Communication Papers und UPM Plywood. Als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit schließen wir uns dem 1,5 Grad-Ziel der Vereinten Nationen an, um durch wissenschaftlich fundierte Maßnahmen den Klimawandel abzumildern. Wir beschäftigen weltweit etwa 17.000 Mitarbeitende und unsere Umsatzerlöse liegen bei etwa 9,8 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse Nasdaq Helsinki Ltd notiert. UPM Biofore – Beyond fossils. www.upm.de

Produktionskapazität	Bis zu 330.000 t/Jahr
Mitarbeiter	124 (Anzahl gesamt, Stand 31.12.2021)
Produkte	Standard Zeitungsdruck UPM News C Heatset Zeitungsdruck UPM EcoBasic H
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-management and Audit Scheme ISO 14001 – Standard für Umweltmanagementsysteme ISO 9001 – Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO 50001 – Standard für Energiemanagementsysteme ISO 45001 – Standard für Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/de/nachhaltigkeit).
Umweltzeichen	Der Blaue Engel nach RAL UZ14a und UZ72 EU Umweltzeichen



Weitere Informationen zur FSC-Zertifizierung unter fsc.org



Weitere Informationen zur PEFC-Zertifizierung unter pefc.org



www.blauer-engel.de/uz14a



EU Ecolabel : FI/011/001

Rückblick 2021

Nachhaltigkeit ist fest in der „Beyond Fossils“ – Unternehmensstrategie von UPM verankert. Sie umfasst ökologische, ökonomische und soziale Aufgaben, die auch in den Unternehmenszielen von UPM Hürth berücksichtigt sind. Diese verbinden das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg mit nachhaltigem Agieren unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft, die in vielfacher Wechselbeziehung zum Unternehmen steht. Die Zertifizierungen des Werks nach internationalen Standards sind Ausdruck dieser Arbeitsweise.

Umweltaudits

Im Laufe des Berichtsjahrs fanden mehrere umweltrelevante Audits statt: Das Rezertifizierungsaudit nach EMAS sowie interne Audits zur Zertifizierung nach FSC® und PEFC™ und zum Chemikalienmanagement im Rahmen der Arbeitssicherheit. Die Bezirksregierung überprüfte zweimal die Umsetzung der Anforderungen aus dem Infektionsschutzgesetz und der Corona-Arbeitsschutzverordnung. Ein Audit zur Prüfung der Richtigkeit und der Qualität der Emissionsberichte an die DeHSt (Deutsche Emissionshandelsstelle) wurde durchgeführt. Das Ergebnis liegt noch nicht vor.

Die Verbesserungspotentiale aus den Audits bilden einen wichtigen Kernpunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bei UPM Hürth.

Die Umweltzeichen EU-Ecolabel und Blauer Engel wurden neu beantragt, das Erteilungsverfahren wurde wegen der Corona-Pandemie verlängert. Die Erteilung ist Anfang 2022 erfolgt.

Ressourcen

Im Zuge der andauernden Pandemie hat sich nicht nur der Papiermarkt, sondern auch der Altpapiermarkt tiefgreifend verändert. Die gut eingespielte Kreislaufwirtschaft der vergangenen Jahrzehnte war nach dem zweiten Lockdown erheblich gestört. Gründe waren zum einen die fehlenden Werbeaufträge. Dieses Papier stand dann auch innerhalb der Sammelware nicht zur Verfügung. Gleichzeitig stieg der Bedarf der Verpackungsindustrie stark an, so dass die „Haushaltsammelware“, aus der die für die Papierherstellung verwertbaren Sorten von Altpapier herausortiert werden, inzwischen zu einem erheblich größeren Teil aus zur Papierherstellung nicht verwendbaren Papp- und Kartonanteilen besteht. Außerdem fehlte teilweise das industrielle Altpapier aus den Druckereien. Diese Knappheit führte zu einem erheblichen Anstieg der Altpapierpreise; teilweise war nicht mehr genug Altpapier für alle deutschen UPM-Werke verfügbar. Die Auswirkungen der notwendigen Stillstände sind im Folgenden beschrieben.

Da Energie extern bezogen wird, können wir die Kennzahlen für Strom, Dampf und CO₂ hauptsächlich durch Erhöhung der Energieeffizienz beeinflussen. Hier ist die Optimierung des Dampfverbrauchs vordringlich: Dampf beziehen wir noch aus dem benachbarten Braunkohle-Kraftwerk. In der derzeit gegebenen Situation der Energieversorgung des Werks ist der CO₂-Fußabdruck für Dampf höher als der für Strom.

Aufgrund der Ende 2020 angenommenen schlechten Auslastung der Maschine hatten wir für 2021 eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung festgelegt. Infolge des beschriebenen Rohstoffmangels mussten wir ab dem 2. Quartal zusätzlich zur verminderten Geschwindigkeit mehrfach abstellen. Die reduzierte Fahrweise hatte auf die guten Ergebnisse der Einsparprojekte bei Dampf keinen negativen Einfluss. Ganz anders verhielt es sich beim Strom, hier konnten wir unsere Ziele nicht erreichen. Besonders die technischen Probleme im 4. Quartal mit den entsprechenden Stillstandszeiten führte zu einem negativen Gesamtergebnis. Auch wenn das Abstellen von Aggregaten während der Stillstände schon weitestgehend automatisiert ist, wird bei stehender Maschine noch elektrische Energie verbraucht (z.B. Heizung, Belüftung, Beleuchtung).

Die Stillstände wirkten sich auch negativ auf die spezifischen Wasserverbrauchs- und Abwasserwerte aus: Bütteln werden zur Reinigung abgelassen und Spülwasser verbraucht. Insgesamt braucht das System beim Wiederanfahren Zeit, um wieder optimale Bedingungen zu erreichen (z.B. Temperatur, konstante Hilfsstoffkonzentration).

Umweltleistung

Das Reporting im Bereich Umwelt erfolgt in einer konzernweit geführten Datenbank. Hier werden Abweichungen nach vorgegebenen Kategorien erfasst, von 1 (nicht signifikant) bis 5 (schwerer Umweltschaden). Wie schon in den Vorjahren gab es auch 2020 keine Abweichung mit Auswirkungen außerhalb des Werkgeländes

(Kat. 3 oder höher). Insgesamt gab es vier Abweichungen der Kategorie Clean Run 2.

- die Überschreitung eines internen Maßnahmenwerts bei der Legionellenmessung in der Kläranlage
- aus den hierzu getroffenen intensiven Reinigungsmaßnahmen resultierte die Ableitung einer erheblichen Menge von Biomasse zur Kläranlage, wo sie zu Schaumbildung führte. Es kam zu keiner Grenzwertüberschreitung seitens der Kläranlage.
- ein Schmelbrand im Bereich Eintragsband in der Altpapierhalle
- ein Staplerbrand im Außenbereich vor den Rejektcontainern.

Um den häufigen Beobachtungen zum Thema „Ölverunreinigungen“ entgegen zu wirken, wurde eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung von Werkstatt und Arbeitsvorbereitung etabliert, die Undichtigkeiten an Hydrauliken systematisch katalogisiert und nach und nach aufarbeitet. Begonnen haben wir an den Rollenschneidern, da Arbeiten hier ohne Maschinenstillstand planbar sind. Im kommenden Jahr wird auch die Papiermaschine in den Fokus kommen.

Die Trinkwasserleitungen in der Verwaltung konnten noch nicht freigegeben werden, da nach der inzwischen erfolgreichen Inbetriebnahme einer entsprechenden Chlorierungsanlage noch eine abschließende Messung aussteht.

Der Hilfsstoffeinsatz konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder auf ein gutes Niveau gebracht werden: Die Umstellung der Weißmessung auf den „y.Wert“ (Helligkeit) ist an allen Messstellen erfolgt und ermöglicht einen zielgerichteteren Einsatz der Dithionitanlage ohne zusätzliche Farbstoffgaben. Der geringere Bleichmitteleinsatz wurde teilweise durch Erhöhung der Füllstoffmenge kompensiert. Der Einsatz von Dithionit musste daher erst später im Jahr erfolgen und der Einsatz ging maßgeblich zurück.

Die Qualifikation einer Recycling-Phosphorsäure musste zurückgestellt werden, ▶

- ▶ da es momentan kein entsprechendes Produkt am Markt gibt.

Die neue Biozidanlage wurde installiert. Die neue Biozidkomponente hat den Vorteil, dass sich das Produkt länger im Prozess hält und die Abbauprodukte in der Kläranlage als Nährstoff umsetzbar sind. Der Ausbau der Anlage, um hiermit dann auch die Kläranlage zur Legionellenvorbeugung reinigen zu können, ist in Vorbereitung.

Umweltprojekte

Im Jahr 2021 wurden folgende umweltrelevante Projekte bearbeitet:

- Die Planung der Anbindung an das entstehende GSH (Green Steam Hürth) Biomasse-Kraftwerk ist abgeschlossen. Erste Arbeiten wie die Neuverlegung einer Kondensatleitung zu RWE haben bereits begonnen. Die Herstellung der Dampfverbindung mit GSH wird in mehreren Etappen ab Februar 2022 bis Juni 2022 stattfinden. Im Zentrum steht die Anbindung einer neuen Dampfleitung vom Biomasse-Kraftwerk an die bestehende Dampf-Infrastruktur. Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerks wird Ende 2022 gerechnet.
- Das Projekt „Weißmessung“ als Vorstufe zu einer umfassend automatisierten Regelung in der Stoffaufbereitung wurde implementiert. Hierzu wurden mehrere Punkte in der DIP mit Sensoren versehen, die abhängig vom Messergebnis den Einsatz von Peroxid, Natriumdithionit und die Überläufe der Vor- und Nachflotation steuern. Auf diese Weise soll der Chemikalienverbrauch direkt an die aktuell gemessene Helligkeit angepasst werden, ebenso wie die Fahrweise der Flotation, die Stoffverluste und Schlammengen optimieren hilft. Zum Jahresende waren alle Messpunkte installiert, die Kalibrierung teilweise durchgeführt. Nach Abschluss der Kalibrierung kann die Regelung in Betrieb genommen werden.
- Die Nutzung eines weißeren Füllstoffs und die Erhöhung des Füllstoffeinsatzes zur Verbesserung der Helligkeit (und damit Verringerung des Bleichmitteleinsatzes) sowie zur Rohstoffsubstitution wurde erfolgreich auf den Weg gebracht. Ein Langzeitversuch, beginnend in Q1/2022 soll die Stromeinsparung in der Stoffaufbereitung durch die Erhöhung des Füllstoffeinsatzes etablieren. Wir erwarten auch eine Dampfeinsparung aufgrund eines verbesserten Entwässerungs-/Trocknungsverhaltens; dies muss allerdings noch quantifiziert werden.
- Zur Einsparung von Dampf wurde eine regelbare Reduzierung des Sprühwasserdrucks am Modul P in Abhängigkeit von der Feuchte installiert. Die Verringerung des Wasserauftrags führt direkt zur Einsparung von Dampf, da sich der Trocknungsaufwand verringert. Gleich-

zeitig wird der Verbrauch an vollentsalztem Wasser reduziert.

- Zur Stromeinsparung wurde ein Rührwerk des Stofflösers „Poperoller“ abgeschaltet. Die vorhandenen Rührwerke werden jetzt im Wechsel betrieben.
- Die Möglichkeiten zur Optimierung der Maschinenfahrweise unter energetischen Gesichtspunkten wird im Rahmen einer Masterarbeit untersucht. Für alle signifikanten Energieverbraucher (SEU), die für mehr als 3% des Stromverbrauchs verantwortlich sind, wurden alle erkennbaren Einflussfaktoren beschrieben und messtechnisch erfasst. Eine Korrelationstabelle gibt Auskunft darüber, wie signifikant der Einfluss des jeweiligen Faktors auf den Energieverbrauch des jeweiligen SEU ist. Der Einfluss von Veränderungen der einzelnen Faktoren auf den Energieverbrauch der SEU's lässt sich simulieren. Zum Abschluss der Arbeit 2022 soll ein optimales Fahrzenario mit Zielkennzahlen für die SEU's unter Berücksichtigung verschiedener Parameter (Produktionsgeschwindigkeit, Flächengewicht) festgelegt werden.
- Das Projekt der Rückführung von Sperrwässern in den Wasserkreislauf wurde fortgeführt: Sperrwasser wird an verschiedenen Pumpen gesammelt und in den Prozess zurückgeführt, anstatt es in den Abwasserkanal laufen zu lassen. Dazu wurden Schlauchleitungen von dem aufgefangenen Sperrwasser der Pumpen zu Sammelbehältern gelegt, aus denen das Wasser dann in den Prozess zurückgeführt wird.
- Ein neuer Entsorgungsweg für Schlamm wurde etabliert. Im benachbarten RWE Goldenberg-Kraftwerk wurde die Möglichkeit zur Mitverbrennung von Schadholz und Papierschlamm geschaffen, um den CO₂-Fußabdruck der dortigen

Energieerzeugung zu verbessern. Seit September laufen Testlieferungen. Wenn in Zukunft der gesamte Schlamm dort verbrannt würde, würde dies ca. 720.000 LKW-Kilometer pro Jahr einsparen – eine Menge CO₂ und eine immense Entlastung für den regionalen Verkehr.

Rechtsänderungen und Compliance

Alle gesetzlichen Änderungen und Änderungen der Rechtsprechung finden Berücksichtigung. Dies wird über das Rechtskataster der Firma Uniconsult, Informationsrundschriften des Verbandes der Deutschen Papierindustrie und der BGRCI, aber auch durch UPM Networkmeetings und die Teilnahme in Fachgremien des Fachverbandes „Die Papierindustrie“ sichergestellt. Alle Bestimmungen aus dem Infektionsschutzgesetz und der Corona-Arbeitsschutzverordnung und den jeweiligen Änderungen im Jahresverlauf wurden erfüllt. Die Forderungen der TRGS 500 (Anlage 4) zur Nutzung von Natronbleichlaugung wurden umgesetzt.

Kontakte zu Behörden gab es im Rahmen der zwei Brandereignisse im Werk und zur Kontrolle der Umsetzung der Corona-Bestimmungen. Sie erfolgten kooperativ in gutem Einvernehmen. Im Nachgang zu den Messungen aufgrund der neuen Bestimmungen im BImSchG bezüglich Formaldehyd wurden die regelmäßigen Messungen seitens der Behörde wegen Geringfügigkeit ausgesetzt. Sie müssen nur bei signifikanter Veränderung von Prozess oder Chemikalieneinsatz erneut erfolgen.

Allgemeine Regelungen zur Compliance trifft der gesamte UPM Konzern. Alle Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Entscheidungsbefugnisse regelmäßig geschult.



Armin Schmidt
Armin Schmidt,
General Manager

Guido H. Clemens
Guido H. Clemens,
Manager Technology & Environment

Unser Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele*



Abfall

Der gesamte Produktionsabfall der Hürther Papierfabrik wird zu

100 %

thermisch verwertet oder stofflich recycelt.



Luft

Reduzierung der CO₂-Emissionen um

67 %

seit 2005.



Wasser

Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um

37 %

seit 2005.



Gesamtenergie

seit 2005

25 %

geringerer spezifischer Energieverbrauch.



Arbeits-sicherheit

Bis Ende 2021 wurde im Werk

330 Tage

unfallfrei gearbeitet.



Zertifizierte Fasern

Unser Rohmaterial besteht zu

100 %

aus Altpapier und ist vollständig nach PEFC™ oder FSC® Chain of Custody zertifiziert.

*Unser Bezugsjahr für alle Verbrauchswerte ist das Jahr 2005

Luft

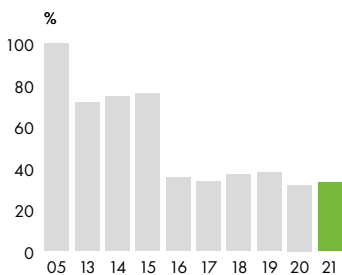


Die fossilen CO₂-Emissionen für Dampf werden vom Lieferanten RWE/Kraftwerk Goldenberg ausgewiesen, die für Strom von den Lechwerken in der globalen Umwelterklärung von UPM.

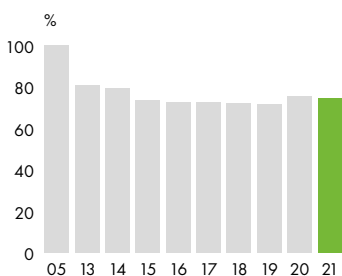
Der Wechsel in der Beschaffung von Strom 2016 führte zu einer signifikanten Senkung der mit der Papierproduktion in Hürth verbundenen CO₂-Emission. Neben Maßnahmen der Strombeschaffung kann UPM Hürth energieabhängige Emissionen nur indirekt über die Energieeffizienz der Anlage beeinflussen. Die entsprechenden Ziele werden regelmäßig nachverfolgt. Die wichtigsten Werkzeuge sind Wärmerückgewinnung und die Optimierung der Anlagenfahrweise.

Die Firma GSH errichtet ein neues Biomassekraftwerk auf einem früheren Gelände von UPM Hürth, um das Werk in Zukunft mit annähernd CO₂-neutralem Dampf zu beliefern. Damit wird der CO₂-Fußabdruck des Hürther Papiers ab 2023 signifikant gesenkt und die Produktion damit fast klimaneutral.

Spezifische CO₂-Emissionen
(t CO₂/t Papier) in %
im Vergleich zu 2005



Spezifischer Energieverbrauch
(MWh/t) in % Vergleich zu 2005



Abfall



UPM Hürth nutzt als Rohstoff 100 % Altpapier. Der größte Teil des im Prozess entstehenden Abfalls besteht aus Fasern, die ungeeignet für den Recycling-Prozess sind, sowie aus Druckfarbe und Mineralien (De-inking-Schlamm). Die zweitgrößte Abfallfraktion besteht aus Materialien wie Plastikfolie, Beilagen und CDs (Rejekte). Diese beiden Abfallarten machen zusammen über 99 % des Abfallaufkommens des Werkes aus.

Aufgrund der Engpässe in der Altpapierverfügbarkeit höherwertiger Altpapier-sorten mussten wir qualitativ schlechtere Ware verarbeiten, was die spezifischen Kennzahlen und die Ausbeute teilweise negativ beeinflusste.

Seit längerem wird der Schlamm nicht mehr nur energetisch in Kraftwerken genutzt, sondern auch auf zwei verschiedene Weisen stofflich wiederverwendet: Ein Teil des Schlamms wird in Ziegeleien als Additiv zur Steigerung der Porosität verwendet. Während des Brennvorgangs verbrennt der Faseranteil und hinterlässt kleine Löcher im Ziegel, die in der gebauten Wand für bessere Isolierfähigkeit sorgen.

Der Ascheanteil bleibt als hochwertiger Füllstoff im Ziegel.

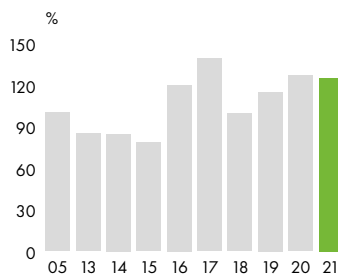
Eine Spezialanlage kombiniert thermisches und stoffliches Recycling und erzeugt gleichzeitig Energie und einen Zementersatzstoff, während der organische Anteil verbrannt wird. Die Mengen, die an diese Anlage gehen, wurden 2021 systematisch zurückgefahren, da es möglich wurde, den Schlamm lokal zu entsorgen. Dies erspart ca. 165 km LKW-Strecke pro Fuhre und damit entsprechend CO₂-Emissionen.

Die spezifischen Schlamm-mengen konnten durch Optimierung der Fahrweise leicht gesenkt werden.

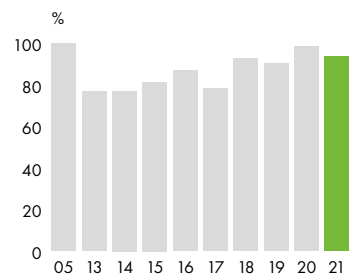
Die spezifischen Rejekt-mengen sind weiterhin auf einem hohen Niveau. Dies ist die Folge der Veränderung der am Markt angebotenen Altpapierqualitäten. Rejekte werden in Kraftwerken rein thermisch verwertet.

Es wird kein Abfall in Deponien verbracht. Gefährliche Abfälle werden von einem lizenzierten Vertragspartner entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgt.

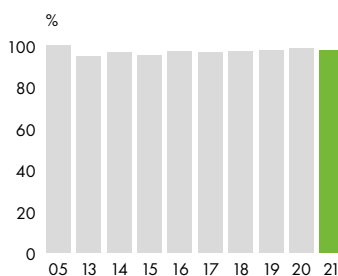
Spuckstoffe,
Spezifische Daten in % im Vergleich zu 2005



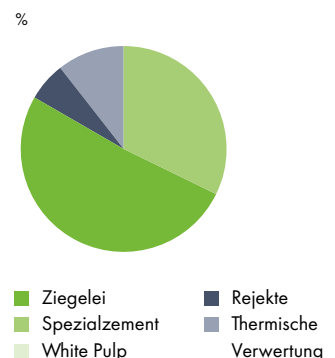
Schlamm,
spezifische Daten im Vergleich zu 2005 in %



Spez. Altpapiereinsatz
pro Tonne prod. Papier %
im Vergleich zu 2005



Abfall-Recycling 2021



Wasser



Das Wasser für den Produktionsprozess wird durch Tiefbrunnen entnommen, wobei durch eng geschaltete Wasserkreisläufe die benötigte Wassermenge auf möglichst niedrigem Niveau gehalten wird. Das niedrig temperierte Brunnenwasser wird zunächst zu Kühlzwecken eingesetzt und anschließend dem Prozess zugeführt. Hier durchläuft es in jeweils mehreren Zyklen die Wasserkreisläufe der Papiermaschine und der Stoffaufbereitung, bevor es nach eigener Vorklärung der Kläranlage des benachbarten Chemieparks zur Reinigung zugeführt wird.

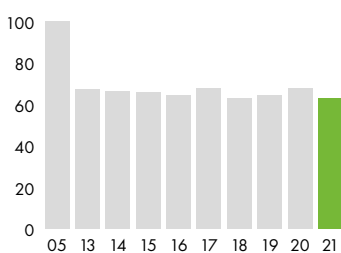
Die für die Weiterleitung behördlich vorgegebenen Grenzwerte von einer Stundenmenge von 450 m³/h und max. 30 °C wurden nicht überschritten. Die Absenkung der Kreislaufftemperatur PM seit 2015 verhindert Temperaturüberschreitungen beim Abwasser nachhaltig. Auch die Kläranlage des Chemieparks hatte keine Grenzwertüberschreitungen.

Die konsequente Nutzung des Wassers aus dem Kreislauf Papiermaschine in den Stoffaufbereitungskreisläufen und zur Verdünnung von Hilfsstoffen führte über die Jahre zu einer fortlaufenden Verringerung des Frischwasserbedarfs für die Papierproduktion.

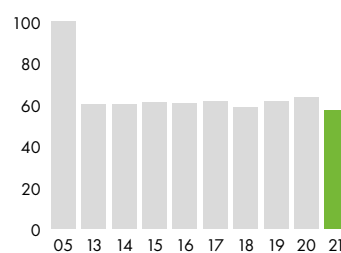
Durch stabilere Fahrweise der Maschine in den ersten Quartalen und eingeleiteten Sparmaßnahmen konnte der spezifische Prozesswasserverbrauch wieder um 0,5 Liter pro Tonne gesenkt werden.

Die aktuellen Projekte zur Wassereinsparung haben wir in „Rückblick 2021“ beschrieben.

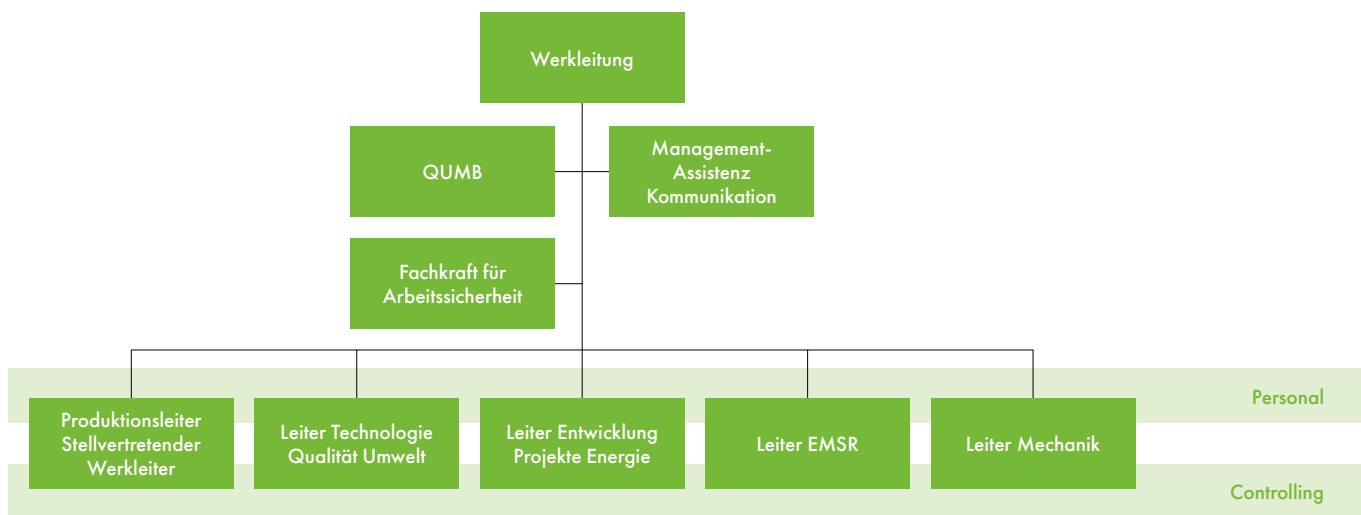
Spezifischer Prozesswasserverbrauch
(m³/t) in % im Vergleich zu 2005



Spezifische Prozessabwassermenge
(m³/t) im Vergleich zu 2005 in %



Aufbau- und Notfallorganisation



Für die umweltrelevanten Produktions- und Nebenanlagen sind Betreiber benannt.

Gesetzlich vorgeschriebene Beauftragte beraten die Werkleitung und die Fachabteilungen in folgenden Bereichen: Brandschutz, Abfall, Gefahrgut, Strahlenschutz und interner Bahnbetrieb.

Zusätzlich gibt es Beauftragte für das integrierte Managementsystem (Qualität,

Umwelt, Energie), für Arbeitssicherheit und Datenschutz.

Für Notfälle aller Art wie Brand, Arbeitsunfall und Umweltvorfall sind umfangreiche Notfallpläne definiert. Von der Alarmierung über Sofortmaßnahmen bis zur Nachbereitung gibt es Vorgaben, um die Auswirkungen eines Notfalls möglichst zu minimieren. Beim Schichtkoordinator gibt es detaillierte Ablaufpläne und Checklisten

für verschiedene Arten von Notfällen. Für größere Notfälle ist ein Krisenstab definiert, der über notwendige Maßnahmen entscheidet und die Umsetzung veranlasst.

2021 wurden alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu den Themen Brandschutz und Notfallmanagement geschult.

Gesellschaftliche Verantwortung

Nachhaltige Unternehmensführung beschränkt sich in der heutigen Zeit nicht mehr allein auf die umweltfreundliche Gestaltung der Produktion, sondern erstreckt sich auf viele weitere Unternehmensbereiche wie z.B. Compliance, Personalführung, Arbeitssicherheit und Gesundheit oder den Beitrag, den das Unternehmen außerhalb seiner eigenen Grenzen für die Gesellschaft leistet.

Ein großer Teil dieser Aufgaben wird für die Unternehmen des UPM-Konzerns übergreifend geregelt. Aber auch die einzelnen Produktionsstandorte leisten hier ihren eigenen Beitrag.

Umgang mit der Pandemie

Infolge der Corona-Pandemie wurden weitreichende technische und organisatorische Maßnahmen notwendig, die schon im Jahr 2020 in einem Pandemie-Schutzkonzept zusammengefasst wurden. Das Krisenteam betrachtet regelmäßig die Rechtslage und passt die Vorgehensweise im Werk gesetzeskonform an.

Im Berichtsjahr betrafen die Regelungen insbesondere die Organisation der regelmäßigen Selbsttests der Belegschaft sowie die Umsetzung der "3G"-Regel am Arbeitsplatz. Diese Regelungen wurden mit intensiver Kommunikation und den notwendigen Schulungen begleitet.

Zusätzlich zur Ausgabe von medizinischen Masken, auch für den privaten Gebrauch, und der Ausgabe von zwei Selbsttests pro

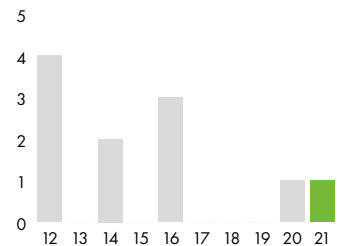
Woche an alle, die sich testen wollten, ermöglichten wir Impfungen beim Betriebsarzt, ergänzt durch eine Plakataktion. Zum Jahresende lag die Quote der vollständig Geimpften im Werk bei ca. 95 %.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit geht vor. Diese Grundprämisse gilt im Werk für jede Tätigkeit und unter allen Umständen. Ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem, das jedem, vom General Manager über die Vorgesetzten bis zu den Bedienern an der Maschine, eine eigene Rolle mit entsprechenden Aufgaben zuweist, ist die Grundlage, auf der wir arbeiten. Wichtige Pfeiler sind die UPM Safety Standards, die Safety Walks der Vorgesetzten zur Sicherstellung richtiger Verhaltensweisen und die Sicherheitsbeobachtungen der Mitarbeiter. Gerade letztere sind wichtig, um einerseits die Regeln und Einrichtungen für sicheres Arbeiten ständig zu überprüfen, andererseits – wie bei der Unfall- und Beinahe-Unfall-Analyse – Präventivmaßnahmen zur Verhinderung von Unfällen ableiten zu können. Im Jahr 2021 kamen trotz Kurzarbeit und vieler Arbeitsplätze zuhause über 500 solcher Beobachtungen zusammen.

Leider ereignete sich im Februar des Berichtsjahres ein Arbeitsunfall, als ein Mitarbeiter beim Lösen einer Walzenschraube abrutschte und sich die Hand brach. Seitdem ist die Arbeit im Werk unfallfrei verlaufen.

Arbeitsunfälle mit mehr als 24 Stunden Ausfallzeit



AUSGABEN FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG 2021		EUR
Förderung Sportclub-Mitgliedschaft		13.106
Kostenloses Mineralwasser		3.996
Stillstandsgetränke		2.481
Wöchentliche Obstkörbe*		0
Gesundheitstag*		0
Persönlich angepasste Schutz- und Bildschirmbrillen sowie Gehörschutz		3.297
Werkärztlicher Service		13.152
AUSGABEN FÜR PRÄVENTIONSMASSNAHMEN CORONA-PANDEMIE		EUR
Schutzmasken für Mitarbeiter		2.260
Desinfektionsmittelspender		138
Corona-Testkits für Mitarbeiter		49.286
Summe		87.717

*während Corona-Krise aus Hygienegründen ausgesetzt



Arbeitssicherheitsschulung zur Rettung aus Behältern und engen Räumen



Die tägliche Zeitung in der Schule

Es ist uns wichtig, unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in einem gesunden Lebensstil zu unterstützen. Dies tun wir mit den verschiedensten Maßnahmen: Kostenloses Mineralwasser und Stillstandsgetränke, Impfangebote und ein Zuschuss zu sportlicher Betätigung sind laufende Beispiele. Im Jahr 2021 wurde ein Online-Schulung zum Thema "Guter Schlaf" für alle Mitarbeiter angeboten.

Biofore Share and Care Programm

Der Aufbau und die Pflege guter Beziehungen zu den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte und die Unterstützung ihrer Vitalität spielen eine zentrale Rolle für uns und unseren geschäftlichen Erfolg. Eine Möglichkeit für gesellschaftliches Engagement sind Sponsoringaktivitäten und Spenden.

Das UPM Biofore Share and Care Programm ist Ausdruck unseres Engagements für die Gestaltung einer nachhaltigen, von Innovationen geprägten Zukunft durch die Förderung von uns wichtigen Anliegen. Unsere Schwerpunkte sind Lesen und Lernen, Engagement in der Umgebung unserer Standorte, verantwortungsvolle Wassernutzung und Förderung von Bio-Innovationen.

Die Unterstützung durch UPM kann abhängig von den jeweiligen Projekten verschiedene Formen annehmen, etwa die finanzielle Unterstützung gemeindlicher Projekte, Mitgliedschaft in örtlich relevanten Organisationen, Produkt- oder

Materialspenden, freiwilliges Engagement von Mitarbeitern oder Spendenkampagnen. Die Sponsoringaktivitäten auf lokaler Ebene beziehen sich auf ausgewählte Projekte und zielen auf ein langfristiges Engagement in den Gemeinden im Umfeld unserer Standorte ab.

Regionales Engagement

UPM Hürth sponsert die tägliche Lieferung einer regionalen Tageszeitung an drei Hürther Schulen. Junge Menschen sollen frühzeitig die Möglichkeit haben, eine tiefere Einsicht in die Geschehnisse hinter den Nachrichten zu erhalten als einfach „fake news“ zu glauben. Daneben unterstützen wir nahegelegene Kindergärten und Grundschulen mit Papierspenden.

Nach der Flutkatastrophe im Rhein-Erft-Kreis, die für UPM Hürth nur mittelbare Schäden nach sich zog, unterstützte der Konzern den Kreis mit einer großzügigen Spende. Das Werk half spontan betroffenen Mitarbeitern mit Material wie Pumpen, Schläuchen und Schaufeln.

Im Dezember beteiligte sich UPM Hürth mit einhundert Bäumen an einer Baumpflanzaktion in der Eifel. Der Bürgerverein Leversbach hatte hierzu aufgerufen, nachdem im Gemeindegebiet größere Flächen aufgrund von Dürre und Borkenkäferbefall gerodet werden mussten. Mit Schwarznuss, Edelkastanie, Roteiche und Baumhasel wurden Bäume ausgewählt, die auch mit längeren Dürreperioden zurechtkommen können.



Material für von der Flut betroffene Beschäftigte

Umweltdaten

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

		2019	2020	2021
Produktionskapazität		330.000 t	330.000 t	330.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	DIP-Stoff aus Altpapier Additive			
Energie	Fossile Brennstoffe Fremdstrom			
Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung				
Luftemissionen	Kohlendioxid (fossil) CO ₂ ¹⁾	64.907 t	57.441 t	63.167 t
	Stickoxid, NO _x ¹⁾	31,6 t	27,32 t	21,08 t
	Schwefeldioxid, SO ₂ ¹⁾	19,75 t	19,13 t	11,37 t
	Staub	1,52 t	0,68 t	0,60 t
	Kohlenmonoxid, CO ¹⁾	2,2 t	2,7 t	2,24 t
Wasserentnahme	Prozesswasser	2.099.624 m ³	1.716.603 m ³	1.731.386 m ³
Abwassereinleitung in externe Kläranlage	Prozessabwassermenge	1.772.152 m ³	1.404.942 m ³	1.378.910 m ³
	Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB	1.696 t	1.758 t	1.709 t
	Phosphor	1,488 t	1,614 t	1,894 t
	Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX	0,328 t	0,272 t	0,286 t
Abfall (ohne gefährliche Abfälle)	Abfall zur Verwertung			
	– White Pulp	4.857 t	729 t	0 t
	– Schlamm	97.633 t	84.311 t	86.585 t
	– Trommelrejekte	6.046 t	5.289 t	5.624 t
	– Rinde und andere Holzabfälle	39 t	26 t	30 t
	– Metalle	328 t	247 t	377 t
	Abfall zur Beseitigung			
	– Gewerbeabfall	38 t	33 t	32,7
	– Sonstiges	132 t	136 t	132 t
Gefährliche Abfälle		37,3 t ²⁾	19,97 t ²⁾	19,83 t ²⁾
Flächenverbrauch	Werksfläche gesamt	12,75 ha	10,58 ha	10,58 ha
	Versiegelte Fläche	8,45 ha	8,45 ha	8,45 ha
	Naturnahe Fläche auf Werksgelände	4,3 ha	1,73 ha	1,73 ha
	nicht definierte Fläche		0,4 ha	0,4 ha

¹⁾ Die Werte für Kohlendioxid aus der Wärmeproduktion. Informationen zu elektrischer Energie im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung.

²⁾ Trockengewicht



Erreichung der Ziele 2021

ZIEL	ZIEL ERREICHT?	KOMMENTAR
Planung und Umsetzung des Projekts Green Steam Hürth	ja	Planung ist erfolgt, Arbeiten entsprechend Zeitplan begonnen
Stromverbrauch $\leq 0,850$ MWh/t	nein	erreicht 0,874 MWh/t, vgl. Rückblick 2021
Dampfverbrauch $\leq 0,780$ MWh/t	ja	erreicht 0,773 MWh/t, Projekt Modul P
Wasserverbrauch $\leq 7,2$ m ³ /t	ja	erreicht: 6,8 m ³ . Projekt Modul P, Sperrwasserprojekt
Clean Run Kat. $\geq 3 =$ Null	ja	erreicht: Null

Aktuelle Ziele

ZIEL	TERMIN	MASSNAHMEN UND VERANTWORTLICHKEIT
Fertigstellung des Projekts Green Steam Hürth	31.12.2022	Umsetzung Anbindung Dampf- und Kondensatleitung Manager Energie
Stromverbrauch $\leq 0,835$ MWh/t	31.12.2022	Optimierte Fahrweise von Anlagenteilen nach Analyse der signifikanten Energieverbraucher, Füllstoffprojekt Manager Energie / Manager Produktion
Dampfverbrauch $\leq 0,760$ MWh/t	31.12.2022	Optimierte Fahrweise von Anlagenteilen nach Analyse der signifikanten Energieverbraucher, Füllstoffprojekt Manager Energie / Manager Produktion
Wasserverbrauch $\leq 6,7$ m ³ /t	31.12.2022	Stabile Fahrweise ohne zu viele Stillstände; Überprüfung der Ideen aus dem Vorschlagswesen, Umsetzung erfolgsversprechender Ideen. Sticky-Audit zur Optimierung der Kreisläufe Manager Technologie, Umwelt, Qualität
Clean Run Kat. $\geq 3 =$ Null	31.12.2022	Weiterführung der Ermutigung zu Umweltbeobachtungen und deren Abarbeitung, systematische Begehungen, Fortführung der Arbeitsgruppe Öl, Umweltaktion Manager Technologie, Umwelt, Qualität



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM Hürth/Rhein Papier GmbH, Bertramsjagdweg 12, 50354 Hurth, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2021 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2021 von/der UPM Hürth/Rhein Papier GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten von/der UPM Hürth/Rhein Papier GmbH innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2021 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, den 07.04.2022

Astrid Günther
Umweltgutachterin
DE-V-0357
TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



www.upm.de

UPM Hürth

Rhein Papier GmbH
Bertramsjagdweg 12
50354 Hürth
Germany
Tel: +49 (0)2233 2006100
Fax: +49 (0)2233 2007960

Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:
Armin Schmidt
General Manager
armin.schmidt@upm.com

Guido H. Clemens
Manager Technologie,
Qualität & Umwelt
guido.clemens@upm.com